

Über Zentralstelle BAK Arbeit und Leben, Wuppertal

Der BAK Arbeit und Leben ist anerkannter Träger der politischen Bildung

Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern ist Mitglied beim BAK

### ***Es ist mein ganzes Leben – die Malerin Charlotte Salomon***

**Seminar vom 20. bis 22. März 2020  
im Grundtvig-Haus, Seestraße, Sassnitz-Rügen**

Mit dieser Thematik greift die Seminarreihe, die sich seit 2001 biografischen OstWestFrauenGeschichte(n) zuwendet, einen roten Faden auf, an dem entlang Lebenswege von Frauen rekonstruiert werden, die um Emanzipation und Selbstbestimmung ringen, bemerkenswerte wissenschaftliche und künstlerische Leistungen sowie Lebensleistungen überhaupt erbringen und die das schwere Schicksal von Unterdrückung und Ausbeutung, von Flucht und Vertreibung bis hin zu Völkermord erleiden müssen.

Die jüdische Malerin Charlotte Salomon, 1917 in Berlin geboren und im Alter von 26 Jahren im Vernichtungslager Auschwitz ermordet, steht im Mittelpunkt des Seminars.

Lernzielbeschreibungen:

Die Teilnehmerinnen werden in die Lage versetzt, sich aus historischer und künstlerischer Perspektive dem Leben und Schaffen Charlotte Salomons zu nähern. Das Schicksal dieser außergewöhnlichen Künstlerin eröffnet für die Teilnehmerinnen nicht nur Erkenntnishorizonte über das jüdische Leben in Deutschland, über die Verfolgung und Vernichtung der Juden in der Zeit des Nationalsozialismus. Sie machen sich zudem mit der einmaligen künstlerisch-ästhetischen Spiegelung dieser menschlichen Katastrophe vertraut. In den Blick genommen werden auch vielfältige Rezeptionsprozesse bis in die Gegenwart hinein. Mit diesem konzeptionellen Zugriff leistet das Seminar einen Beitrag zur Diskussion über Geschichtsvermittlung, Erinnerungskultur und jüdische Identität in Deutschland.

1. Die Teilnehmerinnen diskutieren vor dem Hintergrund der Geschichte der Berliner Familie Salomon jüdische Identitäten, jüdische Kultur und Lebensweise. Sie rekonstruieren die Beziehungen zwischen assimiliertem Judentum, deutschem Nationalismus und Antisemitismus in den 1920er Jahren in Berlin und decken längerfristige historische Wege auf, die in die Verfolgung und Vernichtung der Juden führten.
2. Den frühen Lebensweg als das Heranwachsen eines großen künstlerischen Talents Charlotte Salomons nachzeichnend, kennzeichnen die Teilnehmerinnen die Errichtung der NS-Diktatur und mithin die Verfolgung und Vernichtung der Juden in Deutschland und in Europa als Zivilisationsbruch und jähen Einschnitt in Salomons Leben.
3. Mit dem komplexen Werk *Leben? Oder Theater?*, aufgeteilt in Akte und Kapitel, folgen die Teilnehmerinnen einem Erzählstrom, der die tragische Familiengeschichte mit dem dunklen Kapitel der deutschen Geschichte, der NS-Diktatur, verknüpft. Nur notdürftig verkleidet in ein Alter Ego hat die Selbstbefragung der isoliert in Südfrankreich lebenden Künstlerin den Charakter einer lebensrettenden Maßnahme gegen wachsende Verzweiflung. Vergessener Schmerz des Verlusts, der nun in den Tagen des erzwungenen Exils ans Tageslicht dringt, ruft nach gestalterischer Formung.

4. Die Teilnehmerinnen setzen sich mit dem Bilderzyklus als spezifischer historischer Quelle auseinander und diskutieren den besonderen Erkenntnisgewinn, den diese Quellen zu leisten vermögen.
5. Mit der multimedialen Kunstsprache Salomons korrespondieren auch unterschiedliche Medien gegenwärtiger Erinnerungskulturen, die Charlotte Salomon bleibend in das kulturelle und historische Gedächtnis einschreiben. An ausgewählten Beispielen (Oper, Ballett, Ausstellungen und Stolperstein) diskutieren die Teilnehmerinnen intergenerationelle Aspekte von Geschichtsvermittlung und Erinnerungskultur.

### ***Es ist mein ganzes Leben – die Malerin Charlotte Salomon***

#### **Programm**

#### **Freitag, 20. März 2020**

Anreise bis 15.00 Uhr

15.00-16:00 Uhr Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmerinnen, Besprechung des Programmablaufs

16.00 Uhr *Kaffeepause*

16.15-18.30 Uhr Einführungsvortrag und Diskussion: Charlotte Salomon. Leben in einer jüdischen Familie in Deutschland. Der Bilderzyklus *Leben? Oder Theater?* als historische Quelle [Regina Wegner]

18.30 Uhr *Abendessen*

19.30-22.30 Uhr "Die Liebe, mein Schatz, ist bodenlos", 1997, DokumentarSpielfilm von Sabine Willmann

#### **Samstag, 21. März 2020**

8.00 Uhr *Frühstück*

9.00-12.30 Uhr Vortrag und Diskussion: *Leben? Oder Theater?* – die Bildsprache der Malerin Charlotte Salomon [Regina Wegner]

12.30 Uhr *Mittagessen*

14.30-16.00 Uhr Gespräch: Charlotte Salomon in der Gedenkkultur der Gegenwart. Die Oper, das Ballett, der Film, die Ausstellung, das Comic, die Straße, die Schule, der Stolperstein; [Brigitte Berlekamp]

16.00 Uhr *Kaffeepause*

16.30-18.30 Uhr Versuchsreihe: ein Comic entsteht, die Teilnehmerinnen erkunden eigenes Erzählen

18.30 Uhr *Abendessen*

19.30-21.00 Uhr „Charlotte Salomon-Projekt“: Lesung mit Hannah Lenz, musikalische Begleitung Herbert Weisrock (Saxofon)

#### **Sonntag, 22. März 2020**

8.00 Uhr *Frühstück*

9.00-13.00 Uhr Dialoge. Diskussionsrunde der Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen diskutieren die bisher gewonnenen Erkenntnisse und korrelieren diese mit den eigenen Erzählstrategien und Erinnerungsstrukturen. [Diskussionsleitung: Brigitte Berlekamp]

13.00 Uhr	<i>Mittagessen</i>
14.00-15.00 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit Ausblick – Vorschläge zur Weiterarbeit
15.00 Uhr	Kaffeetrinken und Abreise

**Seminarleitung:**

Dr. Brigitte Berlekamp (Historikerin)

Dr. Regina Wegner (Philosophin)

Die Referentinnen führen das Seminar gemeinsam durch.

Zusätzlich haben sich Teilnehmerinnen bereit erklärt, inhaltliche Vorarbeit zu leisten

**Anmeldungen bitte an:**

Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern e.V., Dr.-Külz-Str. 18, 19053 Schwerin

[info@arbeitundlebenmv.de](mailto:info@arbeitundlebenmv.de) Tel.: 0385-6383 292

Fax: 0385-6383 295

**Seminargebühren**

Im Seminarbeitrag von **135,00 €** sind enthalten: Unterbringung im DZ, Vollverpflegung und Programmkosten.

Für die Unterbringung im Einzelzimmer wird ein Zuschlag von **20,00 €** erhoben.

**Bitte teilen Sie uns einen entsprechenden Wunsch frühzeitig mit.**

Die Übernachtung erfolgt im Grundtvighaus bzw. im Hotel Waterkant.

Bitte überweisen Sie die Seminargebühr nach der Anmeldebestätigung auf das Konto der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin:

**IBAN: DE54 1405 2000 1711 2218 79**

BIC: NOLADE 21 LWL

Verwendungszweck: Charlotte Salomon